

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1605

Dienstag, 12. Februar 2019

POLITIK BRAUCHT GEMEINSAME SPIELREGELN



Guten Tag, liebe ZeitungsleserInnen! Wir sind die 2C der NMS Anton-Krieger-Gasse. Wir waren heute in der Demokratiewerkstatt und trafen dort einen Politiker und eine Politikerin aus dem Parlament: Frau Doris Hahn (Mitglied des Bundesrats) und Herrn Wolfgang Gerstl (Abgeordneter zum Nationalrat.) Wir haben ihnen über verschiedene Themen Fragen gestellt und interessante Antworten bekommen. Wir waren in vier Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe hat einen Artikel geschrieben. Es gab eine Gruppe, die sich mit dem Thema „Das österreichischen Parlament“ beschäftigt hat. Eine weitere Gruppe behandelte das Thema „Wahlen“, eine andere das Thema „Wer macht die Regeln?“ und schließlich noch eine Gruppe mit dem Thema „Gewaltentrennung“. Bei allen Gruppen stellte sich die Frage, wie die PolitikerInnen mit der Macht, die sie vom Volk erhalten, umgehen sollen, worauf sie geantwortet haben: verantwortungsbewusst. Das alles und vieles mehr haben wir in unseren Artikeln festgehalten.

Julian (11), Lisa (12) und Bastian (12)

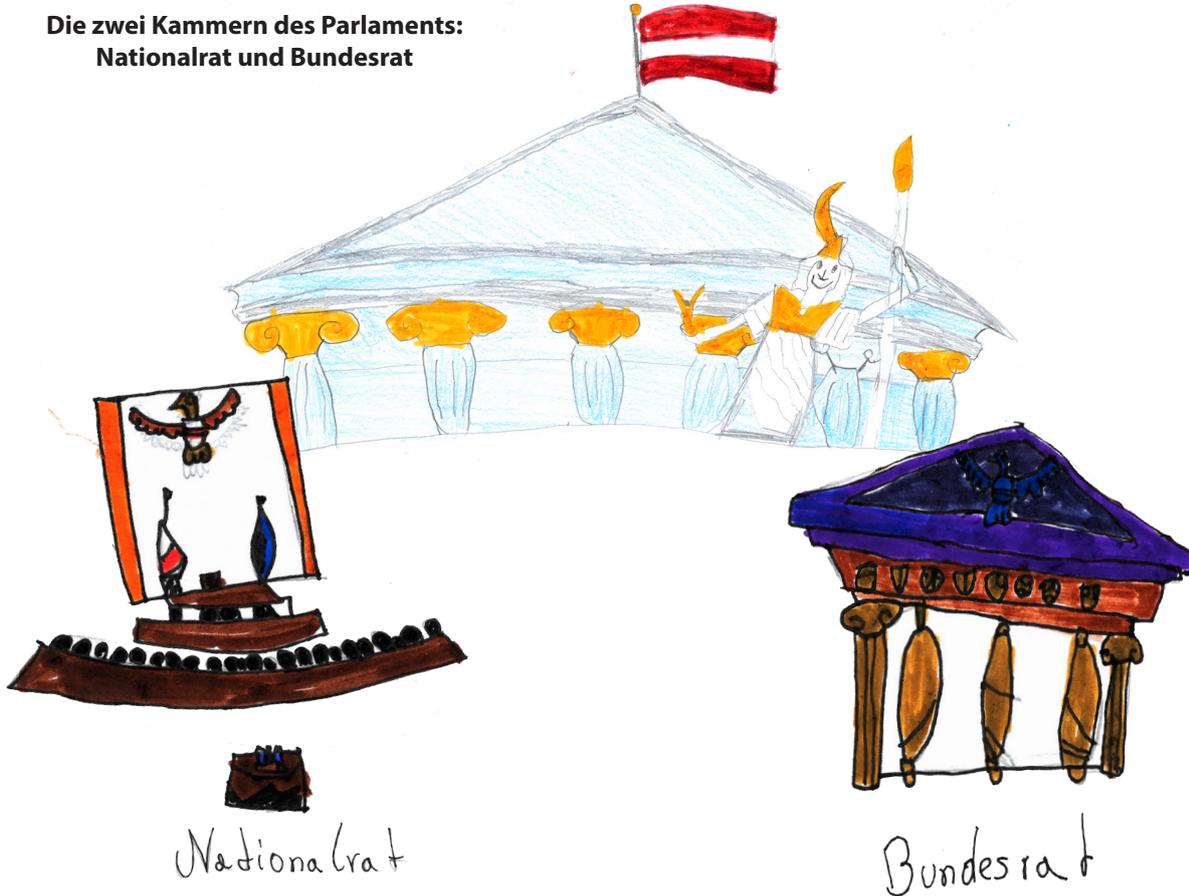


REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DAS PARLAMENT UND SEINE AUFGABEN

Anila (11), Nick (11), Adrian (11), Bastian (12), Jessica (12) und Sophie (12)

Die zwei Kammern des Parlaments:
Nationalrat und Bundesrat



Nationalrat

Bundesrat

Was im Parlament passiert und über seine Aufgaben erfahrt ihr hier mehr.

Wir haben uns heute als Gruppe das Thema Parlament ausgesucht und uns auf die Suche gemacht, was seine Aufgaben sind. Das Parlament schlägt Gesetze vor, bespricht und beschließt sie. Eine zweite Aufgabe des Parlamentes ist es, die Regierung zu kontrollieren. Im Parlament arbeiten PolitikerInnen, wie z.B. Doris Hahn und Mag. Wolfgang Gerstl. Mit ihnen haben wir heute ein Interview geführt. Dabei haben wir erfahren, dass das österreichische Parlament aus dem Bundesrat und dem Nationalrat besteht. Man nennt sie auch „die beiden Kammern“. Es darf ein Gesetz nur veröffentlicht werden, wenn Nationalrat und Bundesrat zustimmen. Bevor aber über das Gesetz abgestimmt werden kann, muss es durch den Ausschuss gehen. Da besprechen PolitikerInnen in einer kleinen Gruppe zu unterschiedlichen Themen. Der Nationalrat wird alle fünf Jahre neu gewählt. Im Nationalrat sitzen 183 und im Bundesrat sitzen 61 PolitikerInnen. Der Bundesrat vertritt die Interessen

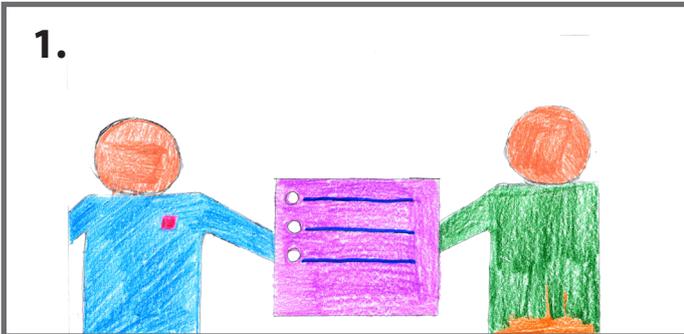
der Bundesländer. Die Landtage entsenden ihre Bundesräte und Bundesrätinnen. Die PolitikerInnen können sich auch selber bei Wahlen wählen. Es ist wichtig, dass die Menschen Rechte haben und auch mitentscheiden dürfen. Unsere Gruppe findet es toll, dass Österreich eine Demokratie ist, weil es für uns wichtig ist, dass nicht nur einer oder eine die Macht hat sondern das Volk. Damit wird sichergestellt, dass man seine Meinung sagen darf.



WAHLEN FÜR ALLE

Beni (11), Noah (12), Vincent (12), Stella (11) und Helena (12)

Der Wahlvorgang für euch erklärt:



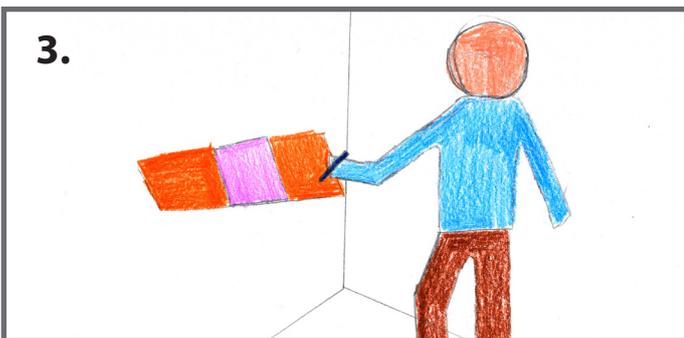
1.

Als erstes wird jede/r Bürger/in der/die wahlberechtigt ist, vor der Wahl benachrichtigt. Danach kann man damit zur Wahl gehen, weil man weiß, wo man hin muss.



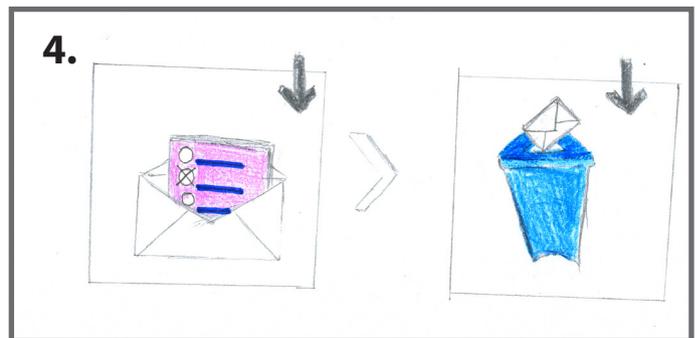
2.

Von der Wahlkommission erhält man dann den eigentlichen Stimmzettel.



3.

Danach geht man in die Wahlkabine, wo man seine Partei wählen kann.



4.

Dann gibt man seinen Wahlzettel in die Wahlurne.

Hier erfahrt ihr mehr zum Thema Wahlen und wieso sie uns alle betreffen.

Wir haben uns heute mit dem Thema Wahlen in Österreich beschäftigt. Dazu haben wir ein Interview mit zwei PolitikerInnen geführt. Das waren Frau Doris Hahn und Herr Wolfgang Gerstl. Wir haben einiges erfahren und für euch zusammengefasst. In einer Demokratie sind Wahlen sehr wichtig, damit die gewählten VertreterInnen die Interessen der BürgerInnen auch zu hören bekommen. Außerdem haben wir erfahren, dass man in Österreich mit österreichischer Staatsbürgerschaft schon ab 16 Jahren wählen darf. Sehr wichtig ist es, dass eine Wahl geheim ist. Damit ist sichergestellt, dass man nicht beeinflusst wird und wählen kann, was man gerne möchte. Das bezeichnet man auch als das Wahlgeheimnis. Ein anderer Wahlgrundsatz ist z.B., dass jede Stimme gleich viel zählt. Für uns ist das wichtig, damit alle gleich viel zu sagen haben und es nicht darauf ankommt, ob man z.B. reich ist oder arm. Aber auch schon vor dem 16. Geburtstag

können wir einiges wählen. Da denken wir z.B. an Essen, Trinken, unsere Kleidung oder aber auch in der Schule unseren Klassensprecher bzw. unsere Klassensprecherin. Also es ist nicht so, dass wir nichts zu sagen haben.



GESETZE GELTEN FÜR ALLE

Rafael (12), Faruk (12), Marko (12), Iva (12), Angelina (11) und Nieves (12)



Hier geht es um die Gesetze (Regeln) in Österreich und wie sie gemacht werden.

Es gibt Regeln in jedem Land. Man nennt sie Gesetze. Es gibt verschiedene Gesetze: Rechte, Gebote und auch Verbote. Sie sind wichtig fürs Zusammenleben der Menschen. Ohne Regeln wäre alles ein Chaos, weil jede/r machen würde, was er/sie will. Die Gesetze entstehen im Parlament. Die Abgeordneten zum Nationalrat und die Mitglieder des Bundesrats stimmen über die Gesetze ab. Ein Vorschlag für ein Gesetz kann von der Regierung, vom Nationalrat, vom Bundesrat und auch von den BürgerInnen kommen. Das nennt man bei der Bevölkerung Volksbegehren. Dafür braucht man mindestens 100.000 Unterschriften von Wahlberechtigten. In Österreich kann man ab 16 mit der österreichischen

Staatsbürgerschaft wählen.

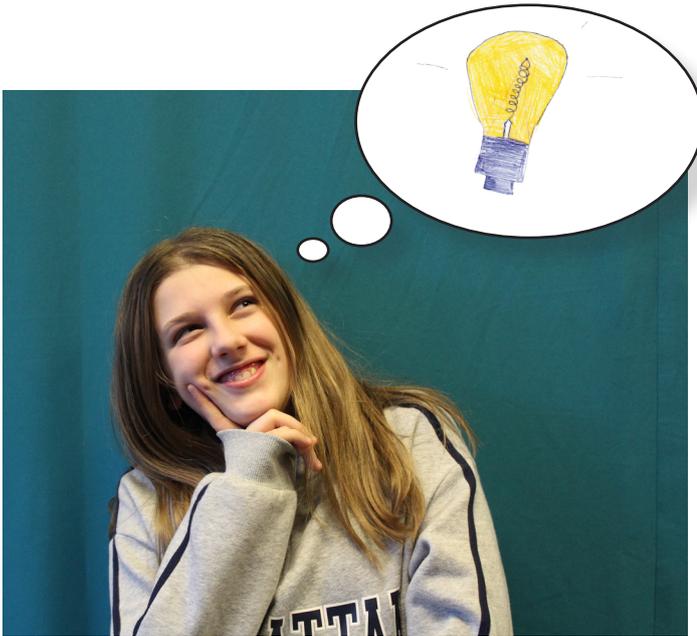
Wir haben heute zwei Gäste aus dem Parlament interviewt. Herr Wolfgang Gerstl ist Abgeordneter zum Nationalrat und Frau Doris Hahn ist Mitglied des Bundesrats.

Auf unsere Frage, warum die beiden PolitikerInnen geworden sind, haben sie uns geantwortet, dass sie Dinge in ihrer Umgebung verbessern wollten. Sie sind zu ihrer jeweiligen Partei gegangen und haben sich engagiert. Ein gutes Gesetz sollte für möglichst viele Menschen passen und niemandem schaden. Es gibt Regeln, wieviel welche PolitikerInnen in welchem Amt verdienen.

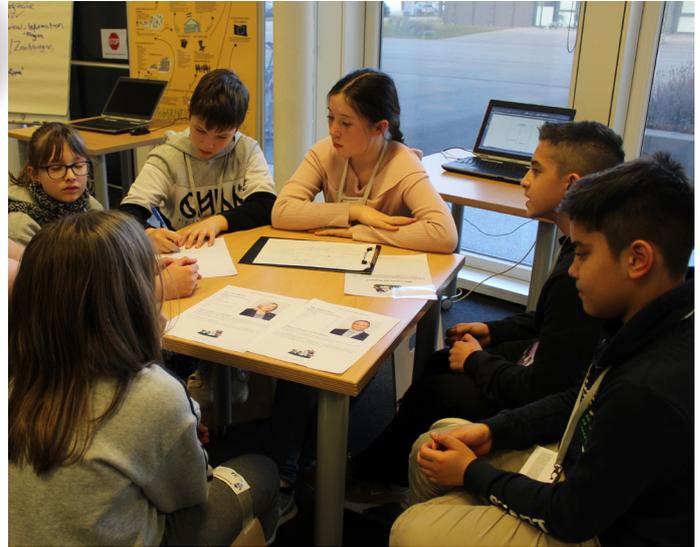
Auch wir haben Regeln in der Schule, Zuhause und beim Spielen.



Der Weg eines Gesetzes in Bildern:



1. Idee und Vorschlag für ein Gesetz



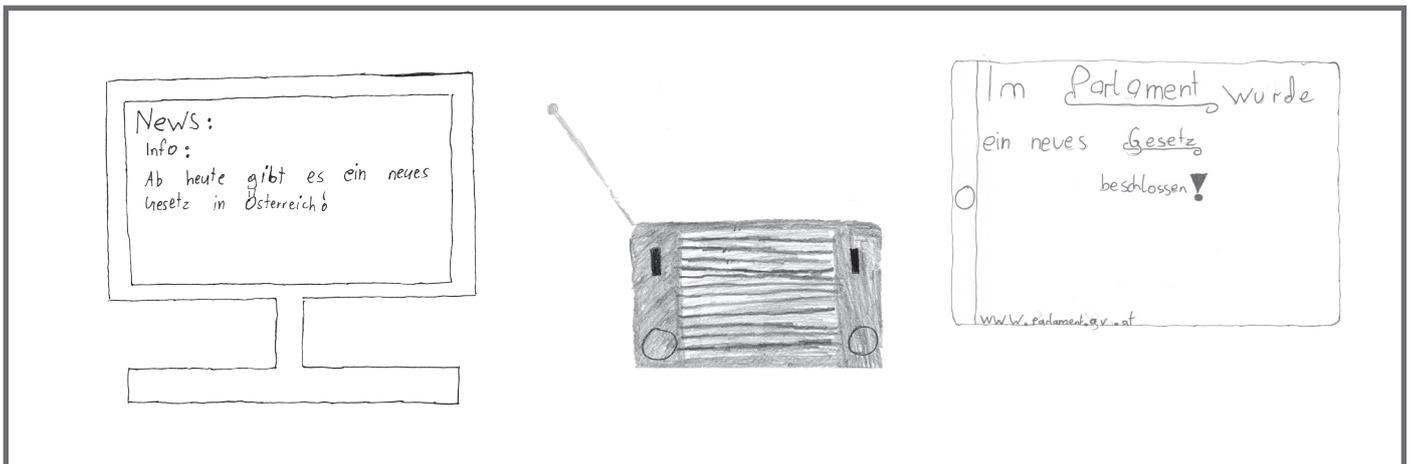
2. Bei einer Ausschussdiskussion wird über einen Gesetzesvorschlag diskutiert.



3. Abstimmungen: Wer aufsteht, stimmt im Nationalrat für den Gesetzesvorschlag. Im Bundesrat wird per Handzeichen abgestimmt.



4. Unterschriften von einem/-r Schriftführer/-in, dem Nationalratspräsidenten, dem Bundespräsidenten und dem Bundeskanzler



5. Veröffentlichung in den Medien

MACHT GEHÖRT AUFGETEILT!

Lisa (12), Julian (11), Majda (11), Fabian (12) und Conny (11)



Unsere Gruppe im Interview



Unsere Gruppe bei der Umfrage

In unserem Artikel geht es um Gewaltentrennung. Gewalttrennung bedeutet, dass die Macht aufgeteilt ist. Wie die Macht in Österreich aufgeteilt ist und warum das gut ist, erklären wir euch in unserem Artikel.

Die Macht ist in Österreich auf drei Gruppen aufgeteilt. Das Parlament beschließt die Gesetze für ganz Österreich. Die Regierung und die Verwaltung schauen, dass die Gesetze umgesetzt werden. Die Gerichte entscheiden die Strafen, wenn ein Gesetz gebrochen wurde. Die Gruppen kontrollieren sich gegenseitig.

Zwei PolitikerInnen haben uns besucht. Herr Gerstl vom Nationalrat und Frau Hahn vom Bundesrat. Wir haben die PolitikerInnen gefragt, was für Sie Macht bedeutet. Sie haben uns erzählt, dass man mit Macht vorsichtig umgehen sollte. Macht kann gefährlich sein, wenn man sie missbraucht und falsch benutzt, aber sie kann auch etwas Positives sein, weil man Dinge verändern, gestalten und verbessern kann. Sie haben uns auch erzählt, dass es eine Zeit gab in Österreich, wo nur eine Person geherrscht hat. In dieser Zeit gab es keine Gewalttrennung. Beide finden die Kontrolle in der Gewalttrennung wichtig, weil sonst alles durcheinander wäre. Das Parlament kann die Regierung kontrollieren, indem die ParlamentarierInnen Anfragen stellen. Unsere Gruppe startete nach dem Interview eine Umfrage, bei der wir den BesucherInnen des Heldenplatzes diese Frage stellten: „Finden Sie es gut, dass die Macht

aufgeteilt wird und wenn ja, warum?“ Heraus kamen diese Antworten:

- Ja, denn wenn eine/r alleine die Macht hätte, würde er/sie vielleicht auf schlechte Ideen kommen und nur machen, was er oder sie will.
- Ja, denn es ist schlecht, wenn alles in einer Hand ist.
- Ja, es ist gut, denn wenn mehr Menschen mitentscheiden, gibt es mehr Ideen.
- Ja, damit es für möglichst alle passt.



Unsere Gruppe findet es auch wichtig, dass die Macht aufgeteilt wird, so dass nicht nur eine/r bestimmen kann.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt PolitikerInnen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

2C, NMS Anton-Krieger-Gasse
Anton-Krieger-Gasse 25, 1230 Wien

